Der Stromnetzausbau für E-Autos drängt

Sindelfingen: Umweltminister Untersteller auf Visite beim Energiewendetag-Programm der Stadtwerke

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Heiden

Die Herausforderungen beim Abschied aus dem Zeitalter des fossilen Energieverbrauchs sind riesig. Das machte einmal mehr der Besuch von Umweltminister Franz Untersteller deutlich. Zum Start des elften landesweiten Energiewendetages schaute er auf dem Planie-Dreieck vorbei.

Hier, unterhalb des Marktplatzes, haben die Stadtwerke Sindelfingen ein Programm organisiert, das nur eines unter etwa 250 in ganz Baden-Württemberg ist. 40 Akteure seien neu mit dabei, erzählt Franz Untersteller zur elften Ausgabe des Energiewendetags: „Das Interesse ist da", sagt er zur Angebotsseite.

Wenn alle laden, wird es dunkel

Das Thema ist auch längst nicht durch, wie sich hier auf dem Planie-Dreieck zeigt. Ganz schnell kommen Minister Untersteller und der Geschäftsführer der Sindelfinger Stadtwerke, Dr. Karl Peter Hoffmann, in eine lebhafte Diskussion. Dr. Hoffmann weist Franz Untersteller darauf hin, dass die Stromnetzkapazitäten überhaupt nicht dafür ausgelegt sind, um die kommenden E-Autos zu versorgen. So entwirft er ein Szenario für den Fall, dass im Maichinger Neubaugebiet Allmendäcker I abends 20 E-Smarts ans bestehende Netz zwecks Nachladung gehängt würden. „Wenn die gleichzeitig ziehen, wird's dunkel", so Dr. Hoffmann. Das Problem kommender Netzüberlastung durch E-Autos ist dem Minister zwar vertraut, die Schreckvisionen vom prompten Lichter-Aus aber teilt er nicht. Überlastung könne durch Netzanpassung verhindert werden.

„Das zahlt keiner", verdeutlich Dr. Hoffmann, dass Netzausbau der Stadtwerke mit Kosten verbunden sei, die letztlich das Wohnen verteuerten. Zudem kriege Sindelfingen früher ein Problem als andere Kommunen, da der hiesige Autobauer bald Mitarbeiter dazu verpflichten werde, E-Autos zu fahren. „Das wird relativ schnell eng", sagt Dr. Hoffmann. Franz Untersteller nimmt mit: Beim Thema Anrechenbarkeit des Netzausbaus im Zuge der E-Mobilisierung muss geklärt werden, was die Bundesnetzagentur dabei als Kosten anerkennt. Trotz des bereits elften Energiewendetages räumt er ein: „Wir stehen bei dem Thema noch weitgehend am Anfang."

Statt Wärme oder Strom preist neben Baubürgermeisterin Dr. Corinna Clemens Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Karl Peter Hoffmann Minister Untersteller (von links) noch ein Produkt seines Unternehmens an: den Stadtwerke-Honig „Sindelfinger Gold". Bild: Heiden

Auch Dämmen spart Geld

E-Mobilität ist indes nur ein Aspekt. Die Energieagentur des Landratsamtes stellt sich in der Planie als kostenloser Berater zur energieeffizienten Ertüchtigung von Haus und Wohnung vor. Agentur-Mitarbeiter Alfred Kreidl muss sich von Passanten freilich auch Klagen über stark gestiegene Strompreise anhören. „Es bringt was, bei dem Thema Flagge zu zeigen", begründet Agentur-Chef Berthold Hanfstein dennoch Planie-Präsenz.

Statt nur auf erneuerbare Energien zu schauen, lässt sich auch bei konservativen Methoden einiges tun. Über Energieeinsparung durch Innen- und Außendämmung klärt etwa Michael Hornung von einer Sindelfinger Gerüst- und Stuckateur-Firma auf. Und er registriert großes Interesse auch auf der Nachfrageseite, sprich den Kunden. „Das ist eine gelungene Veranstaltung, die zeigt, dass es ganz verschiedene Ansatzpunkte gibt", so Hornung.

Info

Bis zum 26. September läuft noch die Ausstellung „Unser Haus spart Energie – gewusst wie" der Energieagentur im Foyer des Böblinger Landratsamtes.